Morgenstunde hat Gold im Munde.

1.

Die Morgenröthe glühte kaum,
Da stand schon Emma im Gartenraum,
Und athmete Balsam und Blüthenduft
In der erquickenden Frühlingsluft.
Sie hob im Gebet ihre Seele zu Gott,
Umstrahlt von dem flammenden Morgenroth.
Dann ging sie, gestärkt, mit leuchtendem Blick,
In's Stübchen zu ihrer Arbeit zurück.
Viel hatte sie schon gethan und vollbracht,
Bevor die liebe Mutter erwacht;
Dann sorglich das Morgentischchen gedeckt:
O, wie so herrlich das Frühstück geschmeckt!

2.

Ganz anders sieht es mit Gretchen aus!
Die ist die Trägste im ganzen Haus.
Hoch steht die Sonne am Himmelsraum,
Der Vogel singt; sie hört es kaum,
Und schließt mit verdrießlichem Augesicht
Das Auge vor dem himmlischen Licht! —
Da schallt die Frühstücksglocke schon!
Sie fährt empor, sie kennt den Ton,
Sucht hier den Rock und dort den Schuh,
Und murrt und schmollet laut dazu.